St. Albert - St. Georg

Pfarreiengemeinschaft Augsburg - Haunstetten Dezember 2024

Alle Jahre wieder?

Alle Jahre wieder Weihnachten, alle Jahre wieder Advent. Und alle Jahre früher. Wenn die Kirche am 1. Adventsonntag das neue Kirchenjahr beginnt, hat in der Öffentlichkeit die Vorweihnachtszeit schon längst begonnen.

Alle Jahre wieder das große Jammern über den Einkaufsstress, die Glitzer-Dekos und die „Stille Nacht“ aus den Lautsprechern in den Geschäften.
Doch ich mag diese Wochen vor Weihnachten mit all den Vorbereitungen für das Fest.

Es macht mir Freude, mir Gedanken zu machen, was ich wem schenke, wie ich den Baum schmücken werde und welches Menu am Heiligen Abend auf den Tisch kommt. Ich mag auch die Stimmung dieser Tage, die Dunkelheit, den Besuch der Rorate-Gottesdienste, das Zusammensein mit der Familie und die weihnachtliche Dekoration in den Straßen und auf den Plätzen.
Ich freue mich auf den Adventskranz, auf das Anzünden der Kerzen und vor allem auf die Kirchenlieder des Advents und der Weihnachtszeit.

Wie schön, dass die christlichen Weihnachtssymbole, die Kerzen, Sterne, Zweige, Engel oder Glocken auf den eigentlichen Sinn des Festes hinweisen, auch wenn sie oft nur zur Dekoration verwendet werden.
Es erfüllt mich mit Freude und Hoffnung, wenn ich sehe, wie viele Menschen in dieser Zeit Aktionen begleiten und ins Leben rufen, um zu helfen, wie viele Tage des Advents zu Gedenktagen geworden sind: für Kinder, für Aidskranke, für Behinderte, der Tag der Menschenrechte.

Trotzdem werde ich mir einen „stillen“ Advent gönnen. Die Zeit des Wartens.
So schreibt der französische Philosoph Gabriel Marcel:

„Wartezeit Advent! Wer erwartet hier eigentlich wen? Warten die Menschen auf Gott? Oder wartet Gott auf den Menschen? Beides; denn es geht um die Erwartung des Erlösers!“

Text und Foto: Elke Baumert

„Bekleidet euch also, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld!
13 Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!
14 Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist!
15 Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!“

Kolosser 3,12-15

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,
wir feiern Weihnachten. Die Botschaft, die wir an diesen Tagen hören, will uns Hoffnung, Lebensmut und Lebensfreude, Mut und Kraft für unser Leben spenden und uns verändern. Spüre ich diese Veränderung in mir? Was werden die Menschen, die mich nach Weihnachten erleben, über mich sagen?
Ihnen und allen Gästen, die das Weihnachtsfest mit und bei uns verbringen werden, wünsche ich viel Freude, Frieden und Gottes Segen. Seien wir alle weihnachtliche Menschen!

Herzlichst
Ihr Pfarrer
Markus Mikus

St. Albert wird 70!

Am 05.12.1954 konnte die damals noch sehr junge St. Albert-Gemeinde nach dem Provisorium der aus Holz erbauten Notkirche ihr neues Gotteshaus aus Stein beziehen.
Bischof Dr. Joseph Freundorfer weihte damals die schlichte und in weiß gehaltene Kirche ein. Seit diesem Tag ist nun wahrlich viel geschehen. Und wenn man die Jahrzehnte von damals bis heute verfolgt, dann bekommt man einen wunderbaren Eindruck von einer so vielfältigen und besonderen Pfarrgemeinde.
Wie diese Geschichte aussah und was St. Albert bis heute ausmacht, das möchten wir gemeinsam am Sonntag, den 08.12.2024, vorstellen. Wir beginnen um 09.15 Uhr mit einem Festgottesdienst in der St. Albert-Kirche, zu dem wir Domkapitular Dr. Thomas Groll begrüßen, musikalisch gestaltet durch Tobias Peschanel, Irmgard Hoffmann mit Band und Bläserquartett. Am anschließenden Gemeindesonntag begehen wir diesen Geburtstag mit einem vielfältigen und kurzweiligen Programm. Wir laden alle Gemeindemitglieder und Freunde der Pfarrei recht herzlich zur Mitfeier des Jubiläums ein.
Herzlichst,
Dekan Markus Mikus und
PGR-Vorsitzender Wolfgang Ullmann

Liebe Schwestern und Brüder,

wir sind suchende Menschen: wir sind auf der Suche nach Frieden und Freude, wir sind auf der Suche nach Leben und Liebe, nach Licht und Wahrheit, nach Glück und Orientierung.
Seit es Menschen gibt, haben wir eine Sehnsucht nach dem Bleibenden, dem Bergenden, dem Frieden.
„Asathoma Satgamaya,
Thainasoma Jyothir Gamaya,
Mrthyorma Ainriham Gamaya."

Das ist ein indisches Gebet in Sanskrit, philosophisch, tief religiös und mystisch. Die Übersetzung lautet etwa:
Gott, führe mich aus der Unwahrheit zur vollen Wahrheit, aus der Finsternis ins Licht, vom Tod zum Leben.

Dieses Gebet war in Indien lange vor Christi Geburt bekannt. Das bedeutet, dass es in der Natur des Menschen liegt, nach der Wahrheit des Seins zu suchen, nach dem Licht zu streben.
Denn der Mensch kennt die Dunkelheit in sich und in seinem Leben, wenn er ohne Antwort auf seine Nöte bleibt. Und der Mensch möchte ewig leben. Er empfindet den Tod als ein Hindernis auf seinem Weg zum Leben.

Der weltweite Terror, die Kriegsgebiete im Nahen Osten und in der Ukraine, der Umgang mit allem, was uns fremd ist, der Klimawandel, der uns überall begegnet, die Unzufriedenheit vieler Menschen sowie eine zunehmende Armut verunsichern und belasten viele Menschen und Familien.
Das alles beunruhigt uns. Menschen sind aus diesen Gründen mit Angst, mit Hoffnungslosigkeit und der Sinnlosigkeit ihres Lebens konfrontiert. Unsere Welt ist ziemlich dunkel.

In eine solche Zeit ist Jesus hineingeboren. Die Zeit, in die Jesus hineingeboren wurde, war durch viel Elend gekennzeichnet. Das erfahren wir z. B. aus der Bibel: es gab religiöse Führer, die nur von Geld und Macht getrieben waren. Es gab unheilbare Krankheiten wie Aussatz. Der moralische Verfall griff um sich. Der Glaube an Dämonen beherrschte und quälte viele Menschen. Eheliche Treue z. B. hatte keinen hohen Stellenwert. Schließlich stand das Volk Israel unter fremder Herrschaft und musste immer wieder Demütigungen in Kauf nehmen.

Unsere Welt sieht nicht viel anders aus, als die Welt, in die Jesus gekommen ist. Vermutlich geht es bei uns noch schlimmer zu. „Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und sagte: Fürchtet euch nicht. Denn ich verkünde euch eine große Freude. Heute ist euch der Retter geboren: er ist der Messias, der Herr."

Gott sendete also sein Licht, einen Retter, seinen Sohn in eine finstere Welt. Und das Licht leuchtete mächtig auf. Jesus setzte moralische Maßstäbe und setzte sich vor allem für Kranke, Arme, Alte, Ausgestoßene, Sünder und Schwache ein. Was der Prophet über ihn gesagt hat, ist in Jesus in Erfüllung gegangen: „Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herzen zerbrochen sind, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe." Die Botschaft der Rettung wurde allen verkündigt. Sie wurde zur Hoffnung für viele.
Die Botschaft, die der Engel verkündet, heißt: **„Heute** ist euch der Retter geboren." Das große Geheimnis der Weihnacht liegt in dem unscheinbaren Wort **„heute". „Heute ist euch der Heiland geboren."** Jeder, der das Weihnachtsfest feiert, darf wissen: **Heute ist Jesus für mich geboren!** Heute ist der Tag meiner Erlösung und Rettung. Die Frage, die sich uns stellt, lautet: Kann ich das Christkind in meinem Leben, in meiner Familie **heute** erfahren? Wir werden Retter für unsere Mitmenschen! Dann ist wahrhaft Weihnacht. Weih-Nacht, Geweihte Nacht. Wir öffnen unser Herz für die frohe Botschaft, für das Licht und die Liebe Gottes, und nehmen sie mit hinein in unseren Alltag. Gott wird konkret, greifbar, erlebbar – tagtäglich **durch uns**.

Gott hat **heute** Hand und Fuß bekommen. Er lebt in uns, mit uns und wirkt in uns. Wir verändern unsere Welt, durch unser Denken, unser Sprechen und unser Handeln. „Christ werden heißt, Mensch werden", sagte einmal unser Papst Benedikt. Menschwerden ist ein weihnachtliches Thema: Gott wird Mensch. Es ist das alltägliche Thema: Du, ich und wir werden Mensch, Mit-Mensch. Menschwerden ist keine Sache des Augenblicks, sondern ein Auftrag, der uns ein Menschenleben lang aufgetragen ist.

Ich wünsche uns allen von Herzen, dass Gott uns sein Licht leuchten lässt und in unserem Leben die Tiefe und Fülle seiner Liebe erfahren lässt. Er ist IMMANUEL – GOTT MIT UNS.
Mit diesen Gedanken wünsche ich

Ihnen allen frohe, gesegnete und gnadenreiche Weihnachten!
Ich fasse meine Worte mit einem Gebet des indischen Dichters und Nobelpreisträgers Rebhindranada Tagor zusammen.
Dies ist mein Gebet an dich,
mein Herr:

Triff, triff bis zur Wurzel des Mangels mein Herz.
Gib mir die Kraft, Freuden und Sorgen mit leichtem Mut zu tragen.
Gib mir die Kraft, meine Liebe im Dienen fruchtbar zu machen.
Gib mir die Kraft, die Armen nicht zu verleugnen und
meine Knie nicht vor fremder Macht zu beugen.
Gib mir die Kraft, meinen Geist über den täglichen Tand zu erheben.
Und gib mir die Kraft, meine Kraft in Liebe deinem Willen zu unterwerfen. I

Pater Saju Korackal

Personalveränderungen

in unserer Pfarreiengemeinschaft

Zum 30.09.2024 beendete Herr **Alexander Korisansky** seine Tätigkeit als Chorleiter in St. Albert. Vierzehn Jahre lang prägte er mit unserem Kirchenchor die Kirchenmusik in St. Albert und wurde von den Chor- und Gemeindemitgliedern sehr geschätzt. Es war eine lange Zeit, in der er seine herausragenden musikalischen und theologischen Fachkenntnisse perfekt in die Praxis umgesetzt hat. Unzählige Proben, gemeinsame Gottesdienste, Konzerte und Chorausflüge, seine kreativen Ideen und nicht zuletzt sein enormes Engagement, Unterstützung und Begleitung der Orgelsanierung – für all das danke ich ihm persönlich, aber auch im Namen der Pfarrgemeinde St. Albert herzlich.

Zum 31.12.2024 wird Herr **Tobias Peschanel** seinen Dienst als Organist beenden. Seit 01.04.2023 spielte er Orgel in St. Albert und aushilfsweise in St. Georg, begleitete in den letzten Monaten vor der Einweihung die Sanierung der St. Albert Orgel und organisierte die Konzertreihe „klangSpektrum“, für die er namhafte Künstler gewonnen hat, die an der neuen Orgel zur Begeisterung der Zuhörer wunderschöne Konzerte gespielt haben. Mit seinem Orgelspiel und seiner wunderbaren Stimme gestaltete er unsere Gottesdienste und begeisterte viele Menschen. Für seinen Dienst als Kirchenmusiker in unserer Pfarreiengemeinschaft, seine innovativen Ideen, sein Entgegenkommen und Bereitschaft zusätzliche Gottesdienste in St. Georg zu übernehmen, sage ich ihm persönlich, aber auch im Namen der Gemeindemitglieder vielen Dank und ein herzliches Vergelt´s Gott.Liebe Pfarrgemeinden wir bedauern sehr, dass die beiden Kirchenmusiker uns verlassen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Foto: W. Ullmann

BGR Markus Mikus, Stadtpfarrer

Liebe Pfarrgemeinden,

Sie haben es bestimmt schon vernommen, dass ich nach 14 erfüllten Jahren meine Tätigkeit als Chorleiter in St. Albert zum 30.09.2024 beendet habe.
Diese Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen, da ich die gemeinsame Zeit mit Ihnen und meinen Sängerinnen und Sängern sehr geschätzt habe.
Unsere Zusammenarbeit war geprägt von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und einer gemeinsamen Leidenschaft für die Musik. Ich habe die Chorproben, Konzerte und gemeinsamen Projekte immer sehr genossen - auch dass ich immer freie Hand bei der musikalischen Gestaltung hatte.
Ich werde die vielen schönen Momente, die wir gemeinsam erlebt haben, in bester Erinnerung behalten. Ob es die intensiven Probenphasen waren oder die beeindruckenden Konzerte – Sie alle haben dazu beigetragen, dass meine Zeit als Chorleiter stets angenehm war.
Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihrem Wirken.

Mit freundlichen Grüßen Alexander Korisansky

Chorleiter St. Albert bis 30.09.2024 *Foto. W. Ullmann*

Kirchenverwaltungen St. Albert und St. Georg

St. Georg

Mit der **statischen Außensanierung mit Orgel-Empore und Innenrenovierung** wurde nunmehr im Oktober 2024 begonnen. Für die nächsten 15 Monate werden wir mit Einschränkungen in St. Georg leben müssen, aber danach wird St. Georg wieder in vollem Glanz erstrahlen.

Wie Sie ja bereits feststellen konnten, wurde und wird in den letzten bzw. kommenden Wochen das Gerüst noch erweitert. Im Innenraum soll dies noch unterhalb der Decke erfolgen, damit die statische Sanierung im Dach durch die Zimmerei erfolgen kann.

Trotz finanzieller Unterstützung seitens der Diözese werden wir seitens der Kirchenstiftung einen erheblichen Teil der Renovierungskosten aus Eigenmitteln aufbringen müssen.

Die **Sturm- und Hagelschäden** im Sommer 2023 am **Pfarrbüro mit den darüberliegenden Wohnungen** sowie am **Pfarr- und Jugendheim** waren beträchtlich. Zusammen mit der Schadensbehebung werden auch dringend notwendige Reparaturen erledigt, die allerdings nicht von der Versicherung übernommen werden und von der Kirchenstiftung zu tragen sind. Die Maßnahmen, die insg. mit ca. 100.000 Euro veranschlagt sind, sollen im Frühjahr 2025 beginnen.
Aufgrund dieser enormen Kosten bitten wir Sie um Ihre großzügige Spende für unsere Pfarrkirche und die Gebäudesanierung.

Kirchgeld 2024

Das allgemeine Kirchgeld beträgt - unverändert seit 1955! - 1,50 € pro Jahr und ist jährlich von allen Angehörigen der römisch-katholischen Kirche, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und die über eigene Einkünfte von mehr als 1.800 € im Jahr verfügen, zu entrichten.

Angesichts unserer vielen kleinen und größeren Projekte und der vielfältigen und oft unvorhergesehenen Ausgaben freuen wir uns über eine großzügige Aufstockung des Kirchgeldes mit einer Spende. Beides – Kirchgeld und Spende – verbleiben in voller Höhe in unserer Pfarrei und kommen ausschließlich der Pfarrgemeinde zu Gute.
Sie können das Geld gerne in einem Umschlag mit der Aufschrift „Kirchgeld“ zur Kollekte geben oder das Kirchgeld überweisen. Hierfür liegt dem Pfarrbrief ein Überweisungsträger bei. Empfänger ist die Kirchenstiftung St. Georg Haunstetten, Verwendungszweck: KIRCHGELD 2024. Die Bankverbindung lautet: VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG, IBAN: DE16 7209 0000 0404 6223 83, BIC: GENODEF1AUB.

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Bei Spenden bis zu 300 Euro wird auch ein vereinfachter Spendennachweis in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung vom Finanzamt akzeptiert.

Wir sagen ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ für Ihre großzügige Unterstützung.
Die Kirchenverwaltung wünscht Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für 2025! Bleiben Sie alle gesund!

Markus Mikus, Kirchenverwaltungsvorstand
im Namen der gesamten Kirchenverwaltung St. Georg

St. Albert

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

2024 neigt sich dem Ende zu und im November steht die Neuwahl der Kirchenverwaltung an. Wir haben in den vergangenen 6 Jahren viel erreicht und konnten die Orgelrenovierung erfolgreich abschließen. Sarah Rottenegger, Tobias Huber, Armin Mayr, Andreas Reimann, Christian Sechser und Ruth Killermann-Häberle danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, wenn der/die eine oder andere von Ihnen sich für eine Kandidatur für die Kirchenverwaltung entscheidet.

Die Kirchenverwaltung Sankt Albert hat am 17.07.2024 per KV-Beschluss der Übertragung der Verwaltung der Kindertagesstätte an das Kita-Zentrum St. Simpert ab Mitte 2025 zugestimmt.
Als neues Projekt steht ab sofort die Überprüfung der Statik unserer Kirche auf dem Plan. 2015 und 2022 hat jeweils eine Bauwerksüberprüfung stattgefunden und Beschädigungen am Dachstuhl festgestellt. Bis 2027 sollen die beschädigten Konstruktionshölzer des Kirchendachs renoviert werden. Hierzu gibt es ein Vorprojekt,

um die statischen Maßnahmen zu benennen. Die Kosten für dieses Vorprojekt werden zu 60 % von der Diözese bezuschusst, den Rest muss die Pfarrgemeinde Sankt Albert aufbringen.
An Zuschüssen von der Bischöflichen Finanzkammer für den Haushalt 2024 wurden uns 142855 € überwiesen. Für 2025 erhalten wir einen Zuschuss von ca. 145000 €. Die Kirchgeldeinnahmen 2023 betrugen insgesamt 2165 €, Spenden für die Orgel betrugen 55 €, nicht zweckgebundene Spenden 885 €. 2024 gingen bisher 498 € an Kirchgeld ein, außerdem 270 € an Spenden. Herzlichen Dank dafür. Auch wenn unser Orgelprojekt abgeschlossen ist, sammeln wir weiter für das Statik-Vorprojekt und die Renovierung des Kirchendachs und freuen uns auf jede kleine Spende.
Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle und kommt ausschließlich unserer Pfarrgemeinde zugute. Es beträgt 1,50 € und ist jährlich von allen über 18 Jahre alten Katholiken mit Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in der Pfarrei zu entrichten, sofern sie eigene Einkünfte oder Bezüge von mehr als 1.800 € im Jahr haben.
Wir bitten Sie auch dieses Jahr wieder um Ihren Beitrag. Sie können das Geld gerne im Pfarramt abgeben oder in einem Umschlag mit Ihrer Anschrift und der Aufschrift „Kirchgeld“ in den Briefkasten des Pfarrbüros oder in den Kollektenkorb legen.

Falls Sie das Kirchgeld überweisen möchten, liegt dem Pfarrbrief ein Überweisungsträger bei. Die Bankverbindung lautet: Liga Bank Augsburg, IBAN: DE67750903000000109401, BIC: GENODEF1M05. Empfänger ist die Kirchenstiftung St. Albert, Verwendungszweck: KIRCHGELD. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Bis 300 € gilt der Überweisungsbeleg als Spendenquittung.
Allen ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern, Gremien und Ausschüssen sagen wir herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz und wünschen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.
Ruth Killermann-Häberle, Kirchenpflegerin im Namen von Dekan Markus Mikus und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung Sankt Albert

Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom im August 2024

Eröffnungsgottesdienst des Bistums Augsburg in der Lateranbasilika

Über 50.000 Ministrantinnen und Ministranten trafen sich vom 28.07. bis 03.08. 2024 zur Internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom. Aus unserem Bistum Augsburg reisten 3000 Minis an, zwölf davon aus Haunstetten. Da wir bei der organisierten Fahrt des Bischöflichen Jugendamtes keine Plätze mehr ergattern konnten, schlossen wir uns mit drei anderen Pfarreiengemeinschaften zusammen und nahmen die Organisation selbst in die Hand. So saßen nun also 55 Minis aus Hochzoll, Göggingen-Inningen, Göggingen-Bergheim und natürlich Haunstetten in einem Bus und fuhren der heiligen Stadt Rom entgegen. Zum Akklimatisieren – schließlich mussten wir 18 Grad Temperaturunterschied ausgleichen – verbrachten wir die ersten Stunden nach der Nachtfahrt auf dem Gianicolo-Hügel, von dem man eine wunderbare Aussicht auf Rom hat (und eine Ahnung davon bekommt, was man in den nächsten Tagen Großartiges sehen wird ...!).
Bevor wir uns zum Eröffnungsgottesdienst aufmachten, stand erst mal die Suche nach einem öffentlichen Trinkwasserbrunnen auf dem Programm, denn genügend Wasser sollte bei 39 Grad Mittagshitze immer griffbereit sein.
Sowohl der Eröffnungsgottesdienst, als auch der Abschlussgottesdienst fanden in der Lateranbasilika, der Bischofskirche von Rom, statt. Hier feierten Diözesanjugendseelsorger Tobias Wolf und Bischof Bertram Meier mit allen Minis aus dem Bistum Augsburg den Auftakt und Abschluss der Miniwallfahrt und erinnerten an Rom als räumliches Zentrum für uns Christen und für unseren Glauben.
Am nächsten Tag besuchten wir vormittags die Kallistus-Katakomben und somit auch das vermutete Grab des heiligen Tarzisius, den Schutzheiligen der Ministranten. Die Katakomben des heiligen Kallistus von Rom waren der erste offizielle Hauptfriedhof der christlichen römischen Gemeinde im dritten Jahrhundert. Hier wurden etwa eine halbe Million Christen begraben, darunter

viele Märtyrer und sechzehn Päpste. Ihren Namen verdanken sie dem Diakon Kallistus, der zu Beginn des dritten Jahrhunderts in die Verwaltung des Friedhofs berufen wurde.

Nach dem mittäglichen Besuch einer Pizzeria strömten wir – mit 50.000 weiteren Minis – Richtung Petersdom, wo am frühen Abend die Papstaudienz beginnen sollte. Was wir da noch nicht wussten: Dass für 50.000 Minis nur drei Taschenkontroll-Punkte eingerichtet waren und wir daher stundenlang anstehen mussten. Selbst dann noch, als wir so nebenbei mitbekamen, dass Papst Franziskus schon mit seinem Papamobil über den Petersplatz fuhr und die Audienz beginnen sollte. Etwas enttäuscht bogen wir in eine Seitengasse ab und verfolgten die Audienz über den Livestream im Internet. Einige von uns schafften es schließlich noch in die hintersten Bereiche des Petersplatzes und konnten die Worte des Papstes live verfolgen. Franziskus ermutigte die Ministrantinnen und Ministranten, Nächstenliebe konkret umzusetzen, „ohne Urteile und Vorurteile, ohne Verschlossenheit, ohne Ausgrenzung". Und zwar auch bei Menschen, die unsympathisch oder fremd seien. Ausdrücklich dankte er den Jugendlichen, dass sie nach Rom gekommen seien, „um miteinander die Freude zu teilen, zu Jesus zu gehören".

Hl. Messe in San Clemente

Gruppenbild vor den Katakomben

Der nächste Tag begann mit dem Besuch der Kirche San Clemente und einer Gruppenmesse unter den wunderschönen Mosaiken, auf denen das Kreuz als „Baum des Lebens" verehrt wird. Danach besuchten wir das antike Rom: Wir spazierten am Kolosseum vorbei hinauf zum Kapitolshügel, von dem aus wir einen guten Blick auf das Forum Romanum hatten (und interessante Infos von Rebecca bekamen!).

Nachmittags entflohen wir der heißen Stadt Richtung Lido di Ostia, um uns im Meer abzukühlen (wobei sich 25 Grad Wassertemperatur auch nicht gerade nach Abkühlung anfühlten).

Der Donnerstagvormittag war geprägt von den zwei bedeutsamen Aposteln Paulus und Petrus. Zuerst besuchten wir das Grab des hl. Paulus in der Kirche Sankt Paul vor den Mauern und anschließend den Petersdom. Es war sehr bewegend, diese beiden Apostel zu besuchen, denen wir verdanken, dass die Botschaft Jesu unter die Menschen kam und die uns starke Glaubensvorbilder sind. Die Dimensionen eines Petersdoms kann man wirklich erst erfassen, wenn man sich darin befindet!

Am Tiber entlang spazierten wir nachmittags Richtung Spanische Treppe und feierten abends in der Kirche „Trinitat dei Monti" einen Gottesdienst mit Gesängen aus Tàize und anderen meditativen Liedern. Den wunderschönen Sonnenuntergang genossen wir dann noch mit Blick über die Dächer Roms bei der „Terrazza Viale del Belvedere".

An unserem letzten Tag in Rom wollten wir noch ein paar Highlights besuchen, für die wir bisher keine Zeit hatten: Den Piazza Navona, den Campo dei Fiori, das Pantheon und den (natürlich völlig überlaufenen) Trevi-Brunnen.

Nach dem Abschlussgottesdienst stiegen wir müde, aber glücklich in den Bus und machten uns auf zur nächtlichen Heimfahrt.

Zwar hatten wir eine (durch die Hitze) anstrengende, aber ansonsten unfallfreie und sehr bereichernde Fahrt und freuen uns auf die nächste Miniwallfahrt 2028 in der heiligen Stadt Rom. *Fotos und Text: Petra Kohnle*

Miniausflug in den Skylinepark

Statt eines erhofften goldenen Oktobertages waren am Samstag, 05.10.2024, Kälte und Nebel angekündigt. Doch wir wagten den Ausflug in den Skylinepark und hatten Petrus auf unserer Seite. 29 jüngere und erfahrene Minis konnten den ganzen Tag alle Fahrgeschäfte und Angebote des großen Skylineparks genießen: Von schwindelerregend hohen Kettenkarussells, über feucht-fröhliche Wilderwasserbahnen bis hin zu Autoscooter und Geisterbahn war alles dabei.

Liebe Minis, vielen Dank für euren treuen Dienst in unseren vielen verschiedenen Gottesdiensten in Haunstetten.

Text und Fotos:Petra Kohnle

Die Zahl „7“

Jetzt haben wir die Bestätigung, dass die Zahl „7“ für uns Christen besonders wichtig ist: Wir dürfen uns seit September über SIEBEN Kinder freuen, die in St. Albert gerade regelmäßig von den vier Oberminis ins Ministrieren eingeführt werden. Fast jeden Samstagabend und Sonntagvormittag stehen Lukas Weicht, Lukas Herrmann, Emily Weicht und Amelie Brandmeier bereit, um mit den hochmotivierten neuen Kindern zu üben.

Euch allen viel Freude dabei und vielen Dank für das Engagement.

Petra Kohnle

Rückblick auf die Ferienfreizeit Karlshof 2024

Piraten ahoi!

Auch in diesem Jahr haben wir Anfang September wieder eine unvergessliche Zeit in unserer Ferienfreizeit „Karlshof“ im Hüttenlager Pfünz verbracht. Unter dem Motto „Piraten ahoi!“ tauchten die Kinder und Leiter in eine Welt voller Abenteuer, Spiel und Spaß ein.

Die Woche war gefüllt mit aufregenden Aktivitäten. Besonders beliebt war das große Geländespiel, bei dem die Teilnehmer in verschiedene Piratenmannschaften aufgeteilt wurden und auf Schatzsuche gingen. Ob Rätsel lösen, verborgene Schätze finden oder sich in spannenden Wettkämpfen messen – die Kinder waren mit großem Eifer dabei und meisterten jede Herausforderung.
Eine besondere Atmosphäre herrschte bei der Nachtwanderung zum mystischen Grab der drei Reiter. Ausgestattet mit Taschenlampen, machten sich die Kinder auf den Weg durch den dunklen Wald und hörten dabei spannende Geschichten über die geheimnisvollen Reiter von Pfünz.

Neben den abenteuerlichen Unternehmungen kamen auch kreative und entspannende Momente nicht zu kurz. Beim Basteln konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und Piratenhüte, Augenklappen und sogar kleine Schatztruhen gestalten.
Die Abende wurden am Lagerfeuer bei Stockbrot und Gitarrenmusik verbracht, wo Geschichten erzählt und Lieder gesungen wurden.
Ein besonderer Moment der Freizeit war der feierliche Gottesdienst mit Pater Mimi. In der idyllischen Umgebung des Karlshofes kamen wir zusammen, um gemeinsam zu

beten, zu singen und über das Erlebte nachzudenken. Wir blicken zurück auf eine großartige Ferienfreizeit, die geprägt war von Gemeinschaft, Freude und vielen unvergesslichen Momenten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben – besonders an das Küchenteam, das uns wieder hervorragend bekochte! Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und sind gespannt, welches Abenteuer uns dann erwartet!

Save the date!
Im nächsten Jahr findet der Karlshof vom 26. bis 31.08.25 statt!

Text und Fotos: Jonas Wiedemann

Jugendwochenende in Neunussberg im Bayerischen Wald

vom 20.-22.09.2024

Nach einer langen Fahrt in der Rushhour des Freitagnachmittags waren wir alle etwas strapaziert, als wir in Neunussberg aus den Autos stiegen. Als wir jedoch wahrnahmen, an welch schönem Ort wir angelangt waren, waren alle Strapazen vergessen: Vor uns der Sonnenuntergang, den wir von unserer 700m hohen Bergkuppe beobachten konnten, unter uns die Burgruine, die seit 700 Jahren auf dem Neunussberg thront und von der aus man einen noch grandioseren Blick auf die Schönheit und Sanftheit des Bayerischen Waldes hat.

Dazwischen: Unser reizendes Jugendhaus!

Das freundliche, warme Wetter machte es möglich, dass wir unseren Plan für Samstag in die Tat umsetzten konnten: Mit ausgeliehenen Kanus wollten wir 10km auf dem Schwarzen Regen zurücklegen.
Da dies für einige von uns die erste Kanutour war, waren nicht nur viele Wechselklamotten, sondern auch gehörig Aufregung mit im Gepäck. Aber schon kurz nach dem Einstieg bei Viechtach war klar: Die Kanus waren nur schwer zu kentern und die Wahrscheinlichkeit trocken zu bleiben sehr hoch. So konnten wir unsere Tour in vollen Zügen genießen: Die Abgeschiedenheit, die Ruhe, die wunderbare Natur, die Kraft des Wassers, das Zusammenspiel der Kräfte im Kanu, die Erfahrung, dass Gemeinschaft trägt, stärkt und glücklich macht.

Am Abend feierten wir auf der Burgruine ein Abendgebet. Der Sonnenuntergang und der umwerfende Ausblick, die Lieder und das gemeinsame Gebet ließen uns spüren: Gott ist gut, Gott ist treu!
Mit diesen Erlebnissen im Herzen machten wir uns am Sonntag auf den Heimweg – mit einem kleinen Abstecher nach Landshut.

Vielen Dank an Sonja Rosenberger für die liebevolle Begleitung und das schöne gute Zusammenspiel.

Fotos und Text: Petra Kohnle

Familienwochenende in Pfünz

Rückblick auf unser Familienwochenende: Gemeinschaft erleben und Natur genießen

Vom Fr, 30.08.2024 bis Mo, 02.09.2024 fand unser diesjähriges Familienwochenende auf dem idyllisch gelegenen Zeltplatz Pfünz bei Eichstätt statt.
Mit dabei waren 13 Familien – insgesamt 24 Erwachsene und 26 Kinder. Ein unvergessliches Wochenende voller Freude, Gemeinschaft und Erlebnisse.
Übernachtet haben wir in den rustikalen Holzhütten des Platzes, wobei jede Familie ihr eigenes kleines Häuschen bewohnte.
Der gemeinsame Tagesablauf und die miteinander verbrachte Zeit standen im Mittelpunkt unseres Aufenthalts. Ob beim gemeinsamen Kochen oder bei vielfältigen Spielen: Jeder trug auf seine Weise dazu bei, das Wochenende besonders zu gestalten.
Ein Höhepunkt war unser Holzbau-Projekt, bei dem die Kinder selbst entscheiden durften, was sie bauen wollten. Die Wahl fiel auf eine Getränkebar, die dann mit vereinten Kräften errichtet wurde. Gegen einen kleinen „Obolus“ wie Kniebeugen oder das Erfüllen von Sammelaufgaben gab es leckere Erfrischungen.

Sportlich wurde es beim Fußballspiel, Seil springen und es gab sogar eine Wasserrutsche und einen selbstgebauten Pool aus Tischen und Planen, der für Abkühlung und Vergnügen sorgte. Mutige haben sich in einem Handstand-Workshop kopfüber probiert.
Manuel Paula bereicherte mit einem Natur-Workshop einen Tag. Hier lernten wir allerlei Spannendes über die Natur und ihre Materialien: Seile aus Brennnesseln herstellen, Feuer ohne

moderne Hilfsmittel entfachen und sogar Chips aus Brennnesseln zubereiten – all das machte uns die Natur auf ganz neue Weise erlebbar.
Unsere Abende endeten stets mit Lagerfeuer, Gesprächen und Gesang. Die harmonische Stimmung und das Gefühl, dass jeder mit anpackt und seinen Teil beiträgt, um die gemeinsame Zeit zu verschönern, prägten unser Wochenende in besonderer Weise.
Am Sonntag feierten wir gemeinsam eine Andacht mit dem Thema „Spatzen – Gott kümmert sich um sie, doch wir sind ihm noch wichtiger.“ Dieser Gedanke, dass wir unabhängig von dem, was wir tun oder was passiert, immer von Gott behütet und geliebt sind, begleitete uns als schöner Abschluss auf unseren Weg zurück in den Alltag.
Unser Familienwochenende auf dem Zeltplatz Pfünz war eine besondere Zeit der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Erlebnisse. Jeder half dem anderen, packte mit an und schuf so eine Atmosphäre, die geprägt war von gegenseitigem Vertrauen und Freude. Ein Wochenende, das die Gemeinschaft stärkt und uns alle noch ein Stück näher zusammengebracht hat.
Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr! Von Fr, 22.08.2025 bis Mo, 25.08.2025 fahren wir diesmal nach Zusmarshausen auf das Freizeitgelände Rücklenmühle. Wenn ihr auch dabei sein wollt, meldet euch gerne bei Familie Huber 0821 / 8841084.

Text und Fotos: Andreas Haller

Jugendtrubel

Im Sommer organisierten wir einen Fußballabend der besonderen Art. Zum Viertelfinale der deutschen Mannschaft luden wir alle Familien zu einem großen Public Viewing ein. Neben der Spannung auf dem Spielfeld gab es bei uns noch viel mehr zu erleben:
Ein gemütliches Lagerfeuer, bei dem Stockbrot gebacken und gemeinsam gesungen wurde, sorgte für eine entspannte Atmosphäre. Spiele und leckere Würstchen rundeten den Abend ab und es entstanden tolle Gespräche und Begegnungen unter den Teilnehmern.

Der Herbst wurde bei Jugendtrubel mit einem Kinoabend eingeläutet. Für 30 Kinder haben wir einen aufregenden Filmabend organisiert, der die perfekte Einstimmung in die Herbstferien bot. Mit knusprigem Popcorn und bunten Kinder-Cocktails konnten sich die Kinder in entspannter Atmosphäre zurücklehnen und den Film genie-

ßen – ein Highlight, das sicher noch lange in Erinnerung bleibt.
Doch damit nicht genug: Am 20. Dezember steht das nächste große Event an – unsere beliebte Waldweihnacht. Ab 17.00 Uhr laden wir alle Kinder ab 6 Jahren ein, ohne Begleitung der Eltern in die festliche Winterwelt einzutauchen. Nach einem abenteuerlichen Nachmittag im Wald, bei dem die Kinder das Weihnachtswunder hautnah erleben, lassen wir den Abend mit einem gemütlichen Lagerfeuer, Glühwein und Würstchen ausklingen. Bei schlechtem Wetter gibt es eine wetterfeste Alternative, über die wir alle angemeldeten Familien rechtzeitig informieren werden.

Damit ihr kein Event verpasst, meldet euch gerne zu unserem Newsletter an: jubeltrubel@pg-haunstetten.de.

Autoren: Das Jugendtrubel Team

Firmung in Haunstetten 2024

In einem feierlichen Gottesdienst spendete Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger am Samstag, den 19.10.2024, 39 jungen Menschen aus ganz Haunstetten das Sakrament der Firmung.
Wir wünschen allen Gefirmten von Herzen alles Gute und den Mut, Jesus nachzufolgen, denn er sagt zu seinen Jüngern und damit zu uns allen:

„Komm mit mir und ich zeige dir einen guten, nein, den besten Weg durch´s Leben.
Ich zeige dir, wie du verzeihen kannst und barmherzig wirst.

Ich zeige dir, wie du geduldig und großzügig wirst.
Ich zeige dir, wie du stark und mutig alle Herausforderungen bewältigen kannst.
Ich zeige dir, wie du zu dem wirst, was du wirklich bist.
Ich zeige dir, wie Unmögliches möglich wird.
Ich zeige dir, wie der Glaube Berge versetzt.
Ich zeige dir, wie du einfach leben kannst und trotzdem glücklich.
Ich zeige dir, wie du gesund wirst in deiner verwundeten Seele.
Ich zeige dir, wie du ohne Gewalt voll Frieden im Herzen leben kannst.
Ich zeige dir, wie du dich für Gerechtigkeit einsetzen und die Welt besser machen kannst.
Ich zeige dir, wie du Anderen respektvoll begegnen kannst.
Komm mit mir und ich zeige dir, wie du Leiden und Sterben tragen kannst.
Komm mit mir und ich zeige dir, wie du in mir, durch mich und mit mir ewig leben wirst, weil nur ich stärker bin als der Tod.“
Also: Komm mit IHM, denn, glücklich ist der, der bei IHM Zuflucht findet.

Petra Kohnle Foto W. Ullmann

Institutionelles Schutzkonzept - Aktueller Stand

Wie alle Pfarreien und PGs im Bistum Augsburg ist auch unsere PG verpflichtet, ein Institutionelles Schutzkonzept (= ISK) zu erstellen. Aufgerüttelt durch die Veröffentlichung von Fällen von (sexuellem) Missbrauch u.A. in der katholischen Kirche wird nun genauer hingeschaut: Welche Orte, Strukturen und Machtgefälle begünstigen solche Untaten? Wie sensibel sind wir als Hauptamtliche und als Gemeinden z.B. für eine abwertende Wortwahl oder für ein übergriffiges Verhalten?
Das Thema ist unangenehm, und die Angst ist groß, unter Generalverdacht zu stehen, sobald davon gesprochen wird. Doch ein solcher Generalverdacht ist nicht das Anliegen des ISK. Sondern „nur“ ein ehrliches Hinschauen, um am Ende eine Kultur der Achtsamkeit und der Wertschätzung zu fördern, die die persönlichen Grenzen eines jedem Menschen respektiert. Sollte uns eine solche Kultur gelingen, so kann sie (hoffentlich!) auf die Menschen ausstrahlen, die mit unseren Pfarrgemeinden in Berührung kommen.

Ein ISK-Projektteam aus unserer PG in Zusammenarbeit mit St. Pius hat im Sommer dazu Fragebögen erstellt, die seit September ausliegen bzw. verteilt wurden. Es geht dabei um eine Risiko-Analyse, an der sich möglichst viele Gemeindemitglieder beteiligen sollten. Vereinfacht gesagt: Gibt es bei uns strukturelle oder räumliche Schwachpunkte, an denen sich Menschen unwohl fühlen und die wir angehen sollten? Das Online-Stellen der Fragebögen hat leider aufgrund mangelnder personeller Ressourcen nicht geklappt, so bedienten wir uns der Papier-Form. Ab November erfolgt die Auswertung der Fragebögen. Diese Auswertung fließt in das ISK ein, das in den kommenden Monaten erstellt werden soll.

Susanne Gäßler

Biblisch. *Ökumenisch.Gut.*

Teenie-Bibeltag 2024

Diesmal stand als Thema eine harte Nuss an! Unter dem Titel „Jesus, was läuft … nach dem Tod“ beschäftigten sich fast 30 Teenager (10-13 Jahre alt) einen Nachmittag lang bis in den Abend hinein mit Tod und Auferstehung.

Das erste Bibeltheater führte uns zu den verlassenen Jüngern in Jerusalem nach dem Tod Jesu. Mitten in ihre deprimierte Stimmung und in ihre eigene Angst vor dem Tod hinein platzt Maria Magdalena herein mit der Botschaft: Jesus lebt, er ist auferstanden! Während der eine Jünger glaubt, noch ohne zu begreifen, zweifelt der andere; ein dritter hält die Botschaft nur für eine Sehnsucht; ein weiterer hält sich einfach an die Gemeinschaft und ihre Entscheidungen.

Zur Vertiefung ordneten sich die Teilnehmer einem Jünger zu und besprachen dessen Glauben und Haltung.
Das zweite Bibeltheater spielte 20 Jahre später: Die Botschaft der Auferstehung erreicht mit Paulus die antike Stadt Korinth. In der dortigen Gemeinde muss erst zusammen erarbeitet werden, was die Auferstehung für jeden Christen persönlich bedeutet: Nämlich keine Rückkehr der Toten „mit derselben Augenfarbe, derselben Schuhgröße und derselben Krankheit, an der man gestorben ist“ – sondern etwas ganz Neues, vergleichbar mit dem Wachsen einer Weizenähre aus einem gestorbenen Weizenkorn (vgl. 1 Ko 15).

Nach einer Pause begleitete uns das Thema „Was erwartet uns nach dem Tod“ bei einer Ralley auf den Friedhof und zurück. In mehreren Stationen besprachen wir: Warum haben Menschen Angst vor dem Tod? Was stellen sie sich vor, was sie nach dem Tod erwartet? Was ist meine eigene Hoffnung?

Zurück im Pfarrheim gestalteten jeder Teenie eine Auferstehungs-Kerze. Dabei war die Stimmung entspannt und konzentriert zugleich. Kleine Kunstwerke entstanden. Zur Stärkung gab es dann ein warmes Abendessen, das vom Küchenteam vorbereitet wurde.

Abgeschlossen wurde der Teenie-Bibeltag mit einem Abendgebet.

Auch für uns Leitungen war „Tod und Auferstehung“ ein anspruchsvolles Thema. Doch wir erlebten, dass die Teenies sich offen darauf einließen und nicht ungern von eigenen Gefühlen und Gedanken dazu erzählten. Eine gute Erfahrung zur zentralen Botschaft unseres Glaubens!

Susanne Gäßler & Petra Kohnle, Fotos P. Kohnle

Preview:

Freitag 24.01.2025 von 19.00 – 24.00 Uhr:
Jugendbibelnacht „Find your Way“ für Jugendliche ab 13 Jahren – Infos und Flyer ab Weihnachten verfügbar
Freitag 21. – Sonntag 23.03.2025:
Kinderbibelwoche für alle Grundschüler der 1. – 4. Klasse – Infos und Flyer ab Anfang Januar verfügbar

„Seht Gottes Zelt auf Erden“

GL 478 Strophe 4

Dieses Bild soll an einen Gottesdienst erinnern, den Kinder und Jugendliche auf der Wiese von Sankt Albert im September in einem Zelt gefeiert haben.

Dabei haben sie ein Thema des Zweiten Vatikanischen Konzils (das war vor sechzig Jahren) in den Mittelpunkt gestellt: die Kirchen und die Gemeinde als pilgerndes Gottesvolk.

In der Predigt von Pater Mimi - hier ein kurzer Auszug - wurde daran erinnert:

„Menschen, die unterwegs sind, brauchen ein Zelt. So wird das Zelt zum Zeichen des „Unterwegs-Seins“,

zum Zeichen der Bewegung – äußerlich und innerlich. Denn das ist wohl das, was das 2. Vatikanische Konzil uns wesentlich sagen wollte:

Seid Menschen, die sich nicht mit dem Status quo zufriedengeben, die immer unruhig bleiben, die immer wieder aufbrechen, um Glauben, um Hoffnung, um Liebe zu leben. Seid Menschen, die sich wandeln wollen, die aufstehen und auf Andere – auch auf fremde Menschen, Religionen, Kulturen – zugehen. Seid unterwegs – nicht als Eigenbrötler, sondern als „Communio", als eine Gemeinschaft, die sich in der Kommunion mit dem einen, treuen, wahren Herrn verbindet."

Text und Foto: Petra Kohnle

Neues aus der Ökumene

Schon zum dritten Mal nahm der Ökumenekreis Haunstetten an der Haunstetter Friedenstafel teil. Am Sonntag, den 28. Juli 2024 fand diese anlässlich des Augsburger Hohen Friedensfestes statt. Aufgrund des schlechten Wetters wich man in den Pfarrsaal von St. Pius aus.

Nach der Begrüßung durch Herrn Sarikaya von der DITIB-Gemeinde Haunstetten sprach Frau Oberbürgermeisterin Eva Weber ein Grußwort, in dem sie die Bedeutung des friedlichen Miteinanders hervorhob.

Sowohl bei der Großen Friedenstafel auf dem Rathausplatz als auch bei den Kleinen Friedenstafeln in den Stadtteilen wird ein solches Miteinander in Augsburg gelebt. Die Veranstalter, darunter der Kulturkreis Haunstetten, die christlichen Gemeinden in Haunstetten, die DITIB-Gemeinde in der Bürgermeister-Widmeier-Straße und der Ökumenekreis Haunstetten hatten Plakate zu dem diesjährigen Motto „Demokratie" vorbereitet.
Umrahmt wurde die Veranstaltung von dem Musikensemble der Familie Hofmann. Wesentlich aber waren die vielen Gespräche, bei denen man die mitgebrachten Speisen und Getränke genießen konnte.

In diesem Jahr wird sich der Ökumenekreis Haunstetten bei der Veranstaltung der ARGE Haunstetten zum Volkstrauertag am 17. November 2024 um 11.30 Uhr auf dem neuen Haunstetter Friedhof beim Ehrenmal beteiligen. Mit einem Gebet wollen wir angesichts der vielen Orte auf der Welt, an denen Krieg und Gewalt herrschen, um den Frieden bitten.

Der gemeinsame Neujahrstreff der christlichen Haunstetter Gemeinden findet am 19. Januar 2025 um 11.00 Uhr in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Augsburg-Süd, Albert-Leidl-Straße 6 statt.

Mit Musik, guten Gesprächen, Snacks und Getränken wollen wir gemeinsam mit Ihnen das Neue Jahr begrüßen! Dazu ist jeder herzlich eingeladen.

Eva-Maria Noppen-Eckart, Anton Diefenthaler, Monika Fischer
Fotos: Michael Hochgemuth/Stadt Augsburg

Fotografischer Jahresrückblick

Beat'n'light St. Albert

Christi Himmelfahrt + Erstkommunion

Erntedank St. Georg

Firmung St. Albert

Sommerfest St. Albert

Firmung in St. Albert

Karfreitag St. Albert

Sommerfest St. Albert

Missionssonntag St. Georg

Palmsonntag St. Albert

Karfreitag in St. Georg

Sommerfest St. Georg

Seniorennachmittag St. Georg

Helferbrunch St. Albert

Erstkommunion in St. Georg

Osternacht St. Georg

Hl. Drei Könige

KiBiWo

Helferest St. Georg

Jugendgottesdienst

Fotos: W. Ullmann, M. Fomk

Nikolaus – seit 50 Jahren

Günther Herrmann ist seit 1970 als Nikolaus unterwegs, früher in St. Albert. Seit die Pfarreiengemeinschaft existiert, besucht er auch die Kinder in der Pfarrei St. Georg.

Herr Herrmann, Sie sind seit 53 Jahren als Nikolaus unterwegs. Macht es Ihnen noch Spaß?

Wenn es mir nicht mehr Spaß machen würde, wäre ich nicht mehr unterwegs. Ja, es macht mir immer noch große Freude und ist meine persönliche Einstimmung auf Weihnachten. Ich spüre immer noch das leise Kribbeln in mir, wenn mich die erwartungsvollen Kinderaugen ansehen.

Erzählen Sie auch vom heiligen Nikolaus von Myra und freuen sich die Kinder darüber?

Ja, ich erzähle Ihnen vom Bischof Nikolaus, der wirklich gelebt hat und schon lange gestorben ist. Am bekanntesten ist hier immer noch „das Kornwunder von Myra. Den älteren Kindern, die mich fragen, ob ich wirklich der Nikolaus bin, sage ich die Wahrheit: Ich habe mir ein Bischofsgewand angezogen, um an diesen wunderbaren Mann zu erinnern und mit Euch zu feiern. Den jungen Erwachsenen erkläre ich, damals lebte ein Mann, der Hilfsbereitschaft vorgelebt hat, an den wir uns erinnern sollten, da gegenseitiges Helfen und ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte der anderen den „Kitt" darstellt, der unsere Welt lebenswerter macht.

Stehen auf den Zetteln, die Ihnen die Eltern geben, nur mahnende, oder auch lobende Worte?

Gottseidank steht mittlerweile mehr „Positives" über die Kinder auf dem Zettel. Ich beginne immer mit Lob und versuche den Tadel so zu formulieren, dass es die Kinder auch verstehen können. Manchmal habe ich meine eigene Meinung und sage die auch. Beispiel, wenn das Kind nicht allein im Kinderzimmer bleiben will, dann bemerke ich in freundlichem Ton: Soll man es den Kindern wirklich vorwerfen, dass sie lieber mit Papa und Mama kuscheln, als allein zu sein.

Immer mehr Weihnachtsmänner machen Ihnen Konkurrenz. In Supermärkten und in den Straßen. Sind die Kinder dann nicht übersättigt, wenn der Nikolaus kommt?

Nein, der „amerikanische" Weihnachtsmann ist keine Konkurrenz. Ich stelle einen christlichen Bischof dar. Aus diesem Grund sehe ich von den meisten Vereins-Weihnachtsfeiern ab, wo ein Nikolaus-Auftritt zur Gaudi verkommt. Haben die Kinder schon mehrere Nikolausbesuche erhalten, vermittle ich ihnen stets, dass es auch andere Leute gibt, die sich ein Bischofsgewand anziehen, um möglichst alle Kinder zu besuchen. Übersättigung habe ich bisher noch nicht gespürt.

Verschenkt der Nikolaus heute mehr als vor 50 Jahren?

Leider ja. Vereinzelt gibt es Patchwork Familien, wo sich mehrere „Eltern und Großeltern" mit Geschenken übertrumpfen wollen. Oftmals wird der Nikolaus Besuch mit Weihnachten verwechselt, so habe ich auch schon Smartphones verschenken „müssen". Die Familiengemeinschaft mit gemeinsam zusammensitzen, singen und Gedichte von Kindern wird bedauerlicherweise immer weniger

Wie sind Sie unterwegs? Benutzt der „moderne" Nikolaus zeitgemäße Verkehrsmittel?

Selbstverständlich bin ich bei meinen Hausbesuchen mit dem Auto und einem Navi unterwegs. Außerdem habe ich ein Handy dabei, um bei Verzögerungen (in einer Familie plötzlich mehr Kinder oder es wird wirklich gesungen und musiziert) sofort nachfolgende Familien zu verständigen. Ich habe auch einen Knecht Ruprecht dabei (ohne Rute!), der den Geschenke-Sack trägt, das Navi bedient und auch telefoniert.

Besuchen Sie nur Familien? Oder sind Sie auch in Kitas, Schulen und Altenheimen unterwegs?

Seit Beginn meiner Tätigkeit darf ich jedes Jahr in die Kita St. Albert kommen, des Weiteren seit vielen Jahren in den Kindergarten meines ehemaligen Arbeitgebers, den Klinikum-Kids, und seit über zehn Jahren in den Patientenkindergarten des Mutter-Kind-Zentrums. Im vergangenen Jahr war ich zum ersten Mal in der Fröbelschule in Haunstetten, dies war für mich ein sehr schöner Vormittag, da die Kinder dort viel in der Turnhalle vorbereitet habe. In den Klassenzimmern der ersten Klassen hatte eine Lehrkraft eine Power-Point-Präsentation erstellt, die ich mit entsprechend vorgetragenem Text ergänzen durfte. Über zwanzig Jahre war ich auch im Rot-Kreuz-Altenheim in der Marconistraße.

Sie haben viele interessante Stunden mit Kindern erlebt. Können Sie uns ein besonders fröhliches Erlebnis nennen?

Alle schönen und fröhlichen Erlebnisse aufzuzählen, würde hier den Rahmen sprengen. Stellvertretend für unzählige schöne Stunden: Wir haben im Auto immer einige Schokoladen Nikoläuse (Bischof!). Einmal auf dem Weg zu einer Familie trafen wir eine Frau mit zwei Kindern, die riefen: „Guck, der Nikolaus". Wir sind hingegangen, haben kurz mit den Kindern gesprochen und ihnen zwei Schokoladen-Nikoläuse geschenkt. Die Kinder haben sich wahnsinnig gefreut und die Mutter stand staunend daneben und konnte es nicht fas-

sen. Manchmal erhalte ich von Kindern Bilder, diese hängen dann bei uns zuhause im Wohnzimmer an einem älteren Schrank. Diese Bilder erinnern mich die ganze Weihnachtszeit über an so manches Erlebte in den Familien

Und was verdient der Nikolaus?

Selbstverständlich nichts. Wir erhalten zwar oft von den Familien etwas Geld, aber grundsätzlich ist der Niklaus-Besuch kostenfrei, damit auch weniger Begüterte sich einen Nikolaus leisten können. Das erhaltene Geld von allen Nikoläusen, die in der Pfarrei unterwegs sind, wird ohne jegliche Abzüge einem sozialen Zweck, der mit Kindern zu tun haben muss, gespendet. Beispiele unter anderen: Bunter Kreis, Sternstunden, Elterninitiative krebskranker Kinder und auch eine Familie, die kurz vor Weihnachten durch einen Brand alles verloren hatte.

Interview: Elke Baumert

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+25

IN ST. ALBERT & ST. GEORG

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten.

Genau hierfür setzen wir uns bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein. „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ lautet das diesjährige Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben.

Mit der Aktion Dreikönigssingen 2025 ermutigen wir Kinder und Jugendliche, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Sternsinger und Sternsingerinnen erfahren ganz konkret, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit zu stärken. In diesem Sinne: Erhebt eure Stimme!

WIR SUCHEN KINDER und JUGENDLICHE/ERWACHSENE, die am Montag, 06.01.2025 als Sternsingerinnen und Sternsinger bzw. Begleiterinnen und Begleiter in unserer PG unterwegs sein wollen. Alle Infos dazu gibt es auf der Homepage der PG oder ausliegend in den Kirchen.

WENN SIE am Montag, 06.01.2025 von den Sternsingerinnen und Sternsingern BESUCHT WERDEN WOLLEN, dann melden Sie sich unter petra.kohnle@bistum-augsburg.de oder im Pfarrbüro telefonisch unter Tel: 6507580 mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse, E-Mail und Telefonnummer an.

Schon jetzt und hier: Vielen Dank an alle, die sich für eine bessere, gerechtere Welt einsetzten.

Petra Kohnle

Besinnliche Klänge zu Ende der Weihnachtszeit

Unter dem Motto „Aus weiter Fern‘, getreu dem Stern“ sind am Montag, den **06. Januar 2025, um 15.00 Uhr,** in der Pfarrkirche **St. Albert, Haunstetten, Leisenmahd 7,** besinnliche Klänge zu Ende der Weihnachtszeit zu hören. Es singen und musizieren:

Die Stubenmusik St. Canisius
Die Schmuttertaler Sänger
Das Haunstetter Blockflöten-Ensemble
Bläsergruppe „Let’s Brass“

Besuch der Sternsinger von St. Albert ist geplant.
Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der Sternsinger-Aktion zugute.

Kinderquatsch

Motto: Märchen

Unter dem Motto „Märchen“ sind am 22.02.2025 alle Kindergarten- und Grundschulkinder mit ihren Familien zum Kinderfasching in den Pfarrsaal von St. Georg eingeladen.

Wir freuen uns auf den Auftritt der Kindergarde des CCK Königsbrunn und einen lustigen Nachmittag.

Inge Heckmeier

Danke für einen unvergesslichen Abend

Am Samstag, den 09. November 2024 hatte sich der Pfarrsaal von St. Albert bereits am frühen Abend sehr gut gefüllt, als die aktiven Talente sich auf ihren Auftritt am Abend der offenen Talentbühne der Pfarreiengemeinschaft einspielten, einsangen und die Requisiten für den späteren Auftritt zurechtlegten.
Insgesamt 55 Akteure zündeten daraufhin ein beinahe dreistündiges Bühnenprogramm, das seinesgleichen suchte.
Von überzeugend präsentierten Einblicke in Goethes Faust, über gekonnt arrangierte Musikstücke für Blockflöten, stimmungsvollen Tanzeinlagen zu aktuellen Pop-Hits und mehrstimmigen Interpretationen zu Herbert Grönemeyer, wurde das Publikum im vollbesetzten Pfarrsaal von St. Albert Zeuge von neuen und gelungen dargebotenen Interpretationen wie etwa von Kings and Queens sowie von Bauchmuskeln strapazierenden Sketchen oder eines für Cello und Klavier fantastisch aufgeführten Stücks des italienischen Komponisten Ludivico Einaudi. Auch die jüngste Künstlerin des Abends zeigte ihr Können an der Blockflöte zusammen mit dezenter musikalischer Begleitung ihrer Lehrerin, bis die sodann zuletzt auftretende Gruppe des Abends im Gegensatz zu ihrem Gruppennamen rein gar nicht dilettantisch, sondern ernsthaft und zugleich humorvoll das Publikum im Saal fesselte.
Dankbar schauen wir auf einen sehr besonderen Abend zurück, der uns allen wahrscheinlich noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Nicht nur wegen der Professionalität der Künstlerinnen und Akteure, sondern auch aufgrund der Unterschiedlichkeit aus Zuhören, Erfahren, Lernen und Selbstaktivwerden. Ebenso sage ich allen Involvierten und den Mitgliedern des Festausschusses – denn nur gemeinsam können wir so ein schönes Projekt planen und künstlerisch wie kulinarisch erleben – vielen herzlichen Dank!

Text und Foto: Wolfgang Ullmann

Danke für Christbäume

Weihnachtsfest ohne Christbaum? Kaum denkbar! Desto größer ist meine Freude, dass wir auch heuer für unsere Kirchen wieder schöne Christbäume haben. Dabei sind auch Christbaumspenden von Herrn Wolfgang Tilscher, Neptunstr. 15, für die Kirche St. Albert, und von Frau Elfriede Kipp, Rathausstr.18, für den Pfarrgarten St. Georg. Frau Edith Kurz, Ettaler Str. 22 c, 86199 Augsburg, hat einen Baum für den Albertus-Brunnen in St. Alberg gespendet. Den Spendern, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die unsere Christbäume transportiert, aufgestellt und geschmückt haben, sage ich von ganzem Herzen vielen Dank und Vergelt´s Gott. Möge uns die weihnachtliche Atmosphäre nicht nur Freude schenken, aber auch unsere Hoffnung und den Glauben an die Menschwerdung Gottes stärken.

BGR Markus Mikus, Stadtpfarrer

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln.
Er wird am Freitag, den **07. März** rund um den Globus gefeiert und trägt den Titel: „**wunderbar geschaffen!**“.
Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14, die biblische Grundlage der Gottesdienstordnung für den kommenden Weltgebetstag.

In Haunstetten lädt St. Pius am Freitag, den 07. März 2025 zu einem ökumenischen Gottesdienst in den Pfarrsaal ein mit anschließendem Beisammensein.

Heckenschnittaktion St. Georg

An zwei Tagen im Oktober starteten wir wieder unsere alljährliche Heckenschnittaktion. Viele helfende Hände standen uns an den Tagen zur Verfügung. Diesmal wurden wir nicht nur von den St. Georgs-Helfern, sondern sogar von der Jugendgruppenstunde aus St. Albert unterstützt. Viele kleine fleißige Helfer wuselten am Freitagnachmittag durch den Garten und halfen das Schnittgut auf den Hänger zu laden. Wir möchten uns nochmals herzlich bei allen hierfür bedanken! Ohne euch wäre die Aktion nicht möglich gewesen!
Die Heckenschnittaktion ist aber nur eine von vielen Aktionen für die wir auf die Hilfe von euch angewiesen sind – Laubaktion, Christbäume aufbauen, Adventshütten aufbauen, Sperrmüll raustragen, ...

Wenn ihr Lust habt, ab und zu mal mitzuhelfen, meldet euch doch bei uns per Mail an sonja.rosenberger@bistum-augsburg.de

Foto: Sonja Rosenberger

Aufbau Erntedankaltar

Fleißige Helfer haben in St. Georg und St. Albert am 05. Oktober 2024 wieder den Erntedankaltar aufgebaut. In St. Albert hat ihn Frau Hermine Stefani gestaltet. Das war Arbeit für den ganzen Tag. In St. Georg konnten sich 4 Personen die Arbeit teilen, aber auch hier waren einige Stunden Arbeit erforderlich. Umso schöner, wenn man dann das Ergebnis sieht. Viele Kirchenbesucher haben sich sehr am Erntedanksonntag über die „letzte Ernte" gefreut. Herzlichen Dank an die Helfer und viel Bewunderung für den Ideenreichtum bei der Gestaltung, nicht nur des Altars, sondern auch für das Schmücken der ganzen Kirche.

Text und Foto: Marcus Fonk

Fleißige Helferinnen in St. Georg: v. l. Monika Koch, Lissi Demharter, Brigitte Wollnik, Marlena Skowronska

Erntedankaltar in St. Albert gestaltet von Hermine Stefani

Foto: W. Ullmann

Schöne Tassen machen Freude, der Kaffee oder Tee schmeckt daraus gleich besser. In letzter Zeit ist es häufiger vorgekommen, dass vor allem Tassen aus dem Chorraum nicht mehr zurückgestellt wurden. Wir bitten um Mithilfe, wer unsere Tassen verräumt hat und danken für einen kurzen Hinweis, wo sie sich befinden.

Regina Mayer
Bild: Doris und Michael Will
In: Pfarrbriefservice.de

Treffpunkt Bücherei

Bücherei St. Georg

Einen Adventskalender der besonderen Art hat Rainer M. Schießler mit seinem neuen Buch „Ja, es ist Weihnachten! Meine schönsten Geschichten zum Fest aller Feste“ geschaffen.
Für jeden Tag der Weihnachtszeit hat er Geschichten zusammengestellt, die dem wirklichen Leben entnommen sind. Sie sollen die Leserinnen und Leser berühren, aber auch aufrütteln, zum Nachdenken einladen und ihnen einen Funken der Freude schenken.

Der Kulturkreis Haunstetten e.V. hat ein Buch mit dem Titel „Die Straßennahmen von Haunstetten und ihre Bedeutung“ herausgebracht.
Die über 230 amtliche Bezeichnungen für Straßen, Wege und Plätze in Haunstetten geben zum Teil langjährige Ortsgeschichte wieder und erzählen Interessantes aus diesem Stadtteil.
Dieses Buch kann in der Bücherei für 14,90 € erworben werden.

Der gute alte englische Krimi ist zurück! Mit „Mrs Potts` Mordclub“ hat der Autor Robert Thorogood eine neue Krimireihe mit skurrilen Figuren und trickreichen Wendungen geschaffen. Die bisher erschienenen drei Titel Mrs Potts´ Mordclub und der tote Nachbar, ... und der tote Bräutigam sowie ... und der tote Bürgermeister liegen in der Bücherei zur Ausleihe bereit.

Die letzte Ausleihe in diesem Jahr ist am Sonntag, 22.12.2024, die erste im neuen Jahr am Mittwoch, 08.01.2025. Vorleseaktionen mit Basteln für Kinder finden jeweils mittwochs von 16 bis 17 Uhr am 17.01., 14.02. und 04.04.2025 statt. Nähere Informationen erhalten Sie durch die Aushänge im Schaukasten oder die ausliegenden Handzettel.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und euch, liebe Kinder und Jugendliche, wünscht eine besinnliche Adventszeit , ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2025.

Adventsmarkt im Brunnenhof

Korrektur!
Im Pfarrbrief wurde versehentlich der Adventsmarkt 2023 veröffentlicht - Wir bitten um Entschuldigung!
Am Sonntag, 01.12.2024 laden wir nachdem Gottesdienst (10:00 Uhr!) bis ca. 13:30 Uhr in den adventlichen Brunnenhof und das Pfarrzentrum von St. Georg zum Adventsmarkt ein. Zu Beginn freuen wir uns wieder auf den Auftritt des Schülerchores der Eichendorff- und Johann-Strauß-Schule. Neben den kulinarischen Angeboten wie Bratwürste, Reiberdatschi, Punsch und Stockbrot, werden kreative Bastelarbeiten, gebrannte Nüsse, Liköre, Marmeladen und anderes süßes Naschwerk angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit, bei einer Tombola sein Glück zu versuchen. Im Pfarrhof gibt es für die Kinder an vier Fenstern eine Weihnachtsgeschichte zu entdecken. Auch ein Abstecher in die Bücherei wird sich als lohnend erweisen, da dort neben den Büchern auch Bastelarbeiten für Kinder angeboten werden..
Wir freuen uns auf viele Besucher.I.Heckmeier

iese
Uhr
oga-
cks-

harter

Erntedank in der Kindertagesstätte St. Albert

Die Natur hat sich in den letzten Wochen verändert, jedes Jahr kommt die Zeit, die Blätter verfärben sich und fallen von den Bäumen, die Tage werden kühler. In dieser Zeit ist ein wichtiger Bestandteil das Erntedankfest in der Kindertagesstätte St. Albert.

In diesem Zeitraum wird in den Gruppen das Thema Erntedank mit den Kindern besprochen und die Kinder in den jeweiligen Gruppen mit vielen verschiedenen Angeboten auf unsere Erntedank-Andacht Anfang Oktober vorbereitet.

Das Erntedankfest ist eine gute Gelegenheit, den Kindern den Wert unserer Lebensmittel deutlich zu machen, Gottes Schöpfung zu entdecken und wertzuschätzen. Dabei werden die Traditionen und religiösen Werte zum Erntedank den Kindern vermittelt.

Die Kinder lernen nicht nur die lokale Natur- und Pflanzenwelt kennen, sondern auch die regionalen Lebensmittel. Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder das zur Verfügung stehende Essen schätzen lernen.

Foto und Text: Sonja Kobold

Spass am Singen – dann komm zu uns!

Liebe Jugendliche, sehr geehrte Eltern,

die Pfarrei St. Georg Augsburg-Haunstetten und ihr Jugendchorleiter Rüdiger Frank suchen Kinder ab der 5. Klasse zur Neugründung eines Jugendchores.
Bislang waren die Singstunden immer mittwochabends um 17.00 Uhr. Es ist bis auf weiteres angedacht, den Termin beizubehalten. Wir sind aber für Terminvorschläge offen.
Gerne kann man auch Orff-Instrumentarium mit einbeziehen, auf längere Sicht. Der Jugendchor würde vor allem hin und wieder in den Gottesdiensten in den Kirchen St. Albert bzw. St. Georg singen.
Wir sind aber auch offen für Musikwünsche der künftigen Mitglieder des Chores, die wir versuchen, nach Möglichkeit zu erfüllen und mit dem gesamten Chor einzustudieren – was in der Vergangenheit gut funktioniert hat und einmal sogar in die Veranstaltung eines Jugendchorkonzertes gemündet hat, welches im Pfarrzentrum St. Georg veranstaltet wurde und ein großer Erfolg war.

Chorleiter Rüdiger Frank und die Pfarreiengemeinschaft St. Albert-St. Georg Augsburg-Haunstetten freuen sich auf viele Neuanmeldungen zur wöchentlichen Singstunde mittwochabends von 17.00 bis 18.00 Uhr. Hierfür melden Sie sich bitte bei Chorleiter Rüdiger Frank unter 0152/33699093 oder einfach mittwochabends um 17.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Georg Augsburg-Haunstetten in der Dudenstr. 4 (gegenüber der Kirche) vorbeischauen.

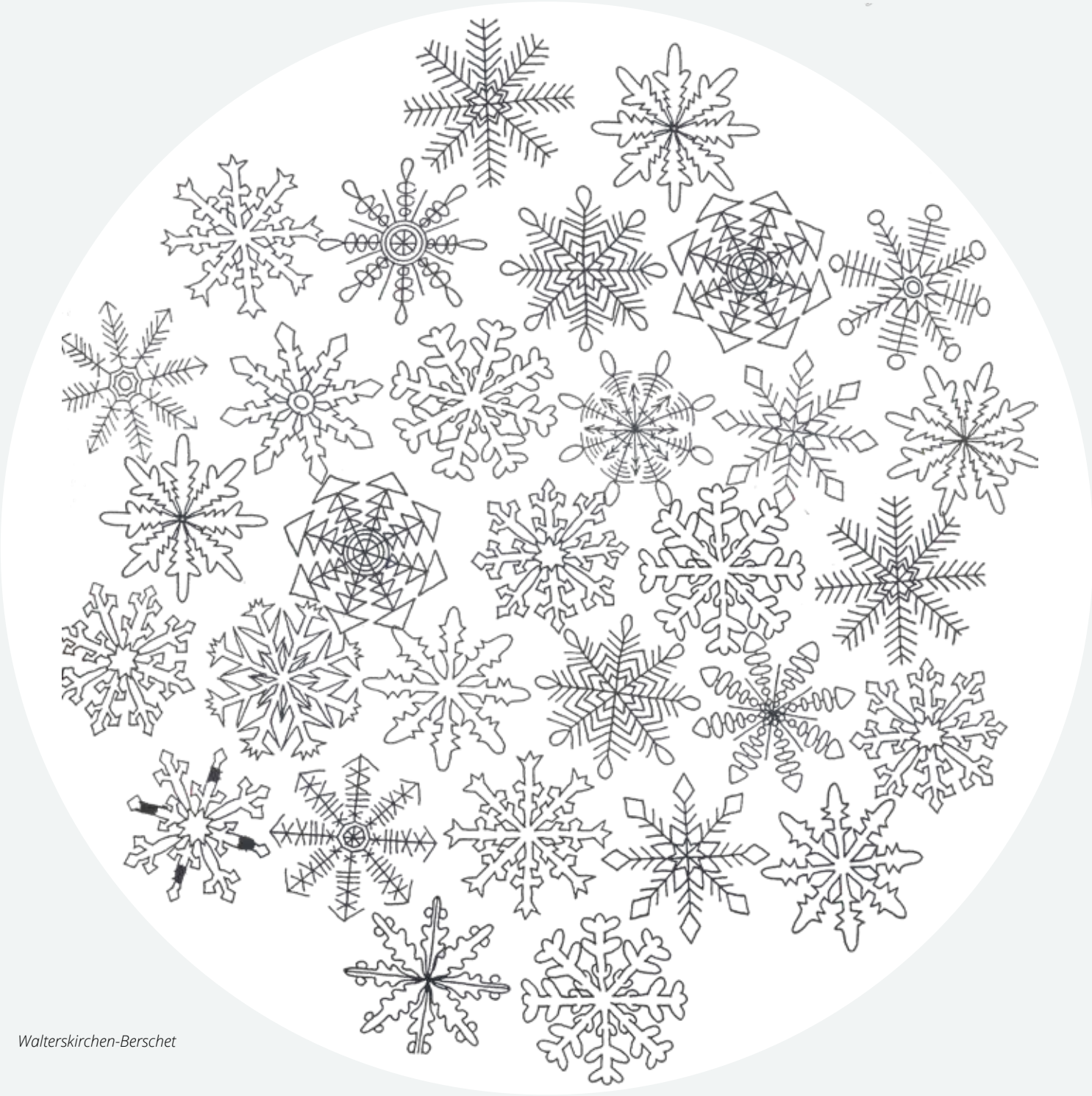
Ihr Rüdiger Frank

Hallo Kinder,

das Redaktionsteam wünscht euch Frohe Weihnachten und ein schönes neues Jahr 2025.

Schau dir den großen Schneeball genau an!
Er besteht aus ganz vielen einzelnen Schneeflocken. Bei unserem Schneeball kannst du, weil er so groß ist, einige Dinge sicherlich herausfinden:

1. Aus wie vielen Schneeflocken setzt sich dieser riesige Schneeball zusammen?
2. Wie viele Schneeflockenpaare kannst du zählen?
3. Wie viele einzelne Schneeflocken findest du?



Walterskirchen-Berschet

Nachruf für Christiane Sinning,

gestorben am 29.09.2024.

„Wir machen das zusammen." Ob ökumenischer Familiengottesdienst, Weltgebetstag oder Segnung der Erstklässler – Christiane Sinning, evangelische Pfarrerin in Haunstetten, und ich waren viele Jahre lang ein ökumenisches Team.

Zunächst kamen natürlich die Vorbereitungstreffen. In diesen wurde keine Energie für die Abgrenzung katholisch-evangelisch verschwendet. Vielmehr gab es konstruktive Arbeit und Austausch: Welche Bibelübersetzung wollen wir verwenden – und warum? Wer von uns hat eher die Gabe, den Bibeltext zu verkündigen, und wer möchte ihn lieber für die heutige Zeit auslegen? Wer von uns hat Material zu dem Thema, und wer mag diesmal etwas Neues versuchen? Die Bibelgeschichten und ihre Interpretation schufen eine gute Brücke zwischen unseren verschiedenen christlichen Prägungen, ebenso die Zuneigung für die Kinder oder Erwachsenen, mit denen wir Gottesdienst feiern wollten. Dazu kamen menschliche Wärme und eine gute Prise Humor: Christiane Sinning wusste oft eine witzige Anekdote, die zu unserem Thema oder zu unserer Arbeitsweise passte. Das entspannte die Atmosphäre. Nebenbei habe ich viel von ihr gelernt – auch darüber, als Frau selbstbewusst in der Kirche zu wirken und Gottesdienste zu leiten. Da war Christiane Sinning mir einige Jahre voraus, und was sie über ihre Erfahrungen reflektierte, half mir selber manches Mal weiter.

Die Durchführung klappte immer gut, denn neben der getroffenen Absprache gab es auch eine Rücksicht auf die „Tagesform" der anderen. Mit Christiane Sinning lernte ich Dialog-Predigen, und wir wurden von Mal zu Mal sicherer damit.

Die letzten Jahre bis zu ihrem Abschied in den Ruhestand im Sommer 2022 waren leider überschattet von Kraftlosigkeit und Krankheit, und damit verbunden der Rückzug aus der gemeinsamen Arbeit. So überraschte mich die Nachricht von ihrem Tod im Herbst nicht sehr; doch sie machte mich traurig. Ich glaube jedoch – aus unserem gemeinsamen Glauben heraus – dass Gott Christiane Sinning nun ein Leben schenken wird, das Schmerz und Schatten hinter sich lässt und in seinem Licht aufbricht.

Susanne Gäßler, Pastoralreferentin

Nachruf Prälat Günter Grimme

Am 07. August 2024 ist im Alter von 80 Jahren H.H. Prälat Günter Grimme verstorben. Er wurde am 22. Januar 1944 in Setzdorf geboren und am 19. Juni 1971 zum Priester geweiht. Nach zwei Stellen als Aushilfspriester wurde er zum Präfekt am Bischöflichen Studienseminar in Dillingen ernannt. Zwei Jahre später nahm er auch den Dienst als Religionslehrer auf, zunächst in Schrobenhausen und dann in Kaufbeuren. Im Sommer 1981 wurde er zum Sekretär der Katholischen Jugendfürsorge ernannt, drei Jahre später übernahm er die Stelle des zweiten Direktors und schließlich von 1991 bis November 2011 das Amt des Direktors bei der KJF. Nach vierzig Jahren des aktiven priesterlichen Dienstes übernahm er als Ruheständler die Seelsorge in der von ihm beliebten Kirche St. Perlach am Turm am Augsburger Rathausplatz. In der Coronazeit half er in unserer Pfarreiengemeinschaft aus. Mit seinen Gottesdiensten und Predigten begeisterte er viele Menschen und war eine Bereicherung für die Liturgie in St. Albert und St. Georg. Möge er in unserer dankbaren Erinnerung bleiben, die immer einmündet in das fürbittende Gebet für ihn. Der Herr aber vergelte ihm seinen priesterlichen Dienst und nehme ihn in sein Reich auf.

BGR Markus Mikus, Dekan

Durch das Sakrament der Hl. Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:
Mailo Benkel, Anna Maria Füßl, Emilia Ettenreich, Lea Sopie Wiedemann, Lena Sofie Heindel, Mara Sophia Steinbach, Theresa Charlotte Röhrle, Nora Jung, Emil Kraft und 13 weitere Kinder *

Das Sakrament der Liebe haben sich gespendet:
Das Sakrament der Liebe haben sich vier Paare gespendet.*
(* bei diesen ist die Veröffentlichung aus Gründen des Datenschutzes nicht möglich)

Zum Herrn des Lebens sind uns vorausgegangen:
Maria Endres, Sigmund Dechant, Giuseppe Cicirello, Erwin Merkle, Maria Klemm, Gustav Toth, Anita Stumpf, Elfriede Koller, Maximilian Braun, Ingeborg Latta, Andreas Dutschak, Johanna Winkelhöfer, Giancarlo Pachera, Katharina Hipp, Helga Dreßen, Josef Endres
Margarete Schiller, Werner Zeller, Aloisia Deckert, Anton Hatzenbühler, Theresia Heckel, Johann Krebs, Theresia Heckel, Paula Bräuer, Brigitte Heppler, Elisabetha Böck, Hugo Ohnheiser, Dr. Hubert Rieger, Paul Lenk, Lieselotte Brosch, Siglinde Wegmann, Guido Schäffler, Leopold Pulz, Helga Wielenbacher, Ludwig Schauer, Aloisia Hildensperger, Gudrun Fischer, Ingrid Langer, Hinko Gorkos, Marita Sollfrank, Günther Dietl, Gerhard Schötz, Erika Bayer, Günter Weis, Karl Settele, Gerlinde Grewe, Anna Siemon, Helmut Weißenbach, Andreas Brem, Anton Ballner, Erika Oberst, Johanna Braun, Ernst Schneider, Johann Blaut, Maria Meinelt, Hubert Schneider, Otto Weismantel

Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Fonk Marcus, Fritsch Günther (Illustrationen), Gossner Eugen, Ullmann Wolfgang, Ullmann Andrea

Layout: Michael Fritsch
Druck: Druckerei Walch, Augsburg
Auflage: 4600 Exemplare

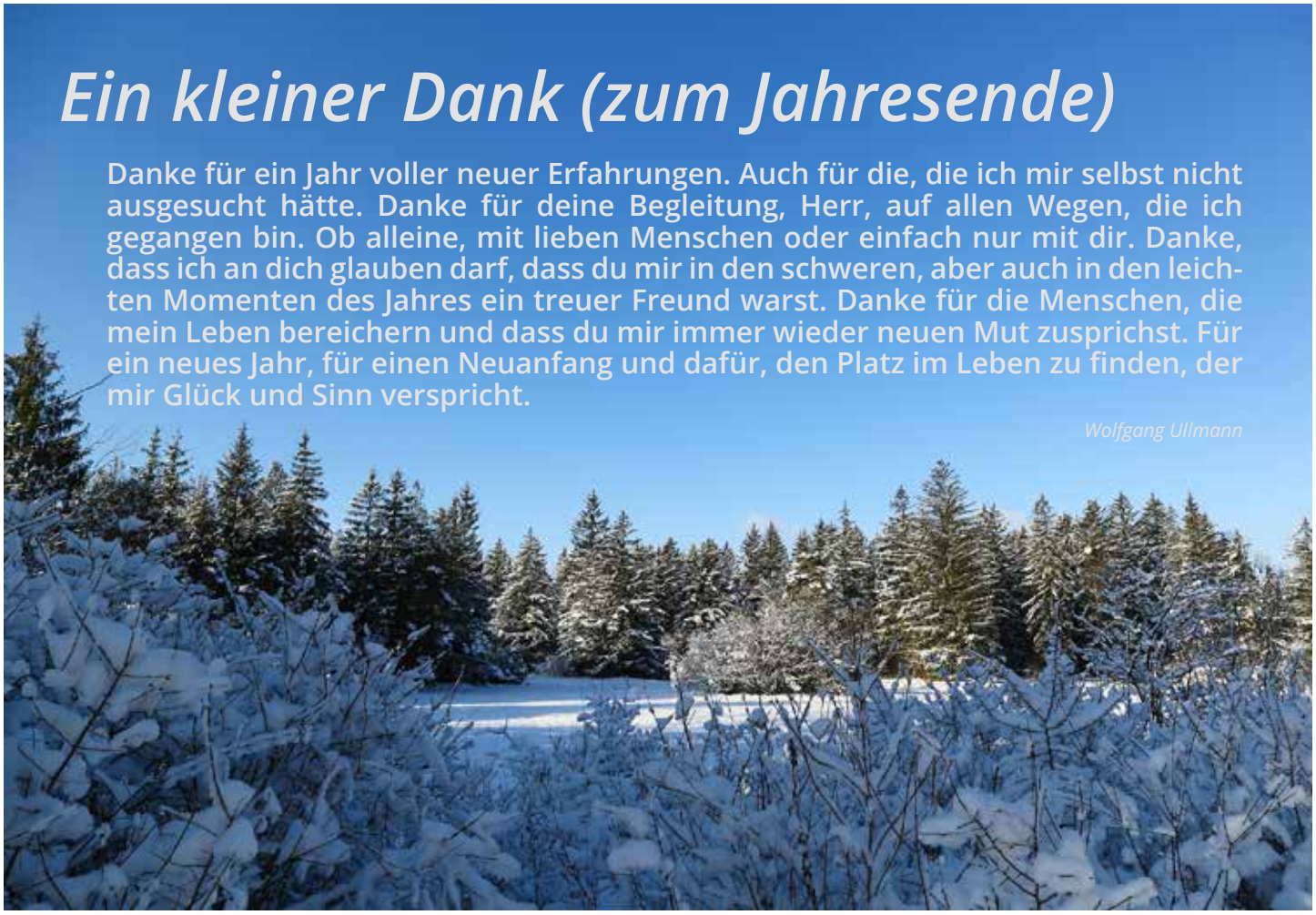
Kath. Pfarramt für die PG in St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29

Gemeinsame E-Mail:
pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-haunstetten.de

Öffnungszeiten:
St. Georg:
Mo. 15.00 Uhr – 19.00 Uhr *
Di. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr *
Mi. 16.00 Uhr – 18.00 Uhr
Do. geschlossen
Fr. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten können Sie uns gerne Ihre Anliegen per E-Mail mitteilen.
* in den Bayer. Schulferien geschlossen
Notfallseelsorge:
Tel.Nr. auf Anrufbeantworter

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeit, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.
Internet: www.pg-haunstetten.de



Ein kleiner Dank (zum Jahresende)

Danke für ein Jahr voller neuer Erfahrungen. Auch für die, die ich mir selbst nicht ausgesucht hätte. Danke für deine Begleitung, Herr, auf allen Wegen, die ich gegangen bin. Ob alleine, mit lieben Menschen oder einfach nur mit dir. Danke, dass ich an dich glauben darf, dass du mir in den schweren, aber auch in den leichten Momenten des Jahres ein treuer Freund warst. Danke für die Menschen, die mein Leben bereichern und dass du mir immer wieder neuen Mut zusprichst. Für ein neues Jahr, für einen Neuanfang und dafür, den Platz im Leben zu finden, der mir Glück und Sinn verspricht.

Wolfgang Ullmann

Moritz Kolberg empfing Tonsur und Soutane

Am 19. Oktober 2024 empfingen im Münster „Unsere Liebe Frau“ in Lindau (Insel) 19 Kandidaten des Priesterseminars St. Petrus die Tonsur und das geistliche Gewand, darunter Moritz Kolberg (St. Georg) durch Erzbischof em. Wolfgang Haas.

Die Tonsur bedeutet nach traditioneller Praxis, wie sie in der Priesterbruderschaft noch gepflegt wird, die feierliche Aufnahme in den Klerikerstand. Während dem Kandidaten zeichenhaft einige Kopfhaare entfernt werden, spricht dieser gemeinsam mit dem Bischof die Worte aus Psalm 15: „Dominus pars haereditatis meae et calicis mei; tu es qui restitues haereditatem meam mihi. – Der Herr ist mein Erbteil und Anteil meines Kelches; du bist es, der mir mein Erbteil verleiht.“

Moritz wünsche ich für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen und bitte Sie um Ihr Gebet für ihn und die anderen Priesteranwärter.

BGR Markus Mikus, Dekan

Die 19 Neu-Eingekleideten mit Bischof, Regens und Subregens".

Foto: Priesterbruderschaft St. Petrus